

Management & Krankenhaus

Zeitung für Entscheider im Gesundheitswesen

GIT VERLAG
A Wiley Brand

KUNDENNÄHE DURCH SERVICE



Aufbereitung der flexiblen Endoskope
im Endo-Thermo-Desinfektor

Die Voraussetzung für eine gezielte Diagnose und Therapie ist einwandfrei funktionierende Medizintechnik. Bei Schäden an den Geräten ist ein zuverlässiger Reparatur-Service daher unverzichtbar.

Dr. Jutta Jessen, Weinheim

Im Reparaturfall kommt einem schnellen, verlässlichen und professionellen Service eine besondere Bedeutung zu. Das RRC (Regional Repair Center) von Olympus in Hamburg öffnete nun die Türen für einen Blick hinter die Kulissen. Knut Burmester,

Section Manager, Technical Service Centre, seit 39 Jahren bei Olympus in verschiedenen Funktionen, und Martin Siegmund, Gruppenleiter RRC (Cleaning Disinfection Sterilisation), stellten beispielhaft den Reparaturweg eines flexiblen Endoskops vor und erläuterten die umfassenden technischen und hygienischen Maßnahmen, die im Rahmen einer Endoskopreparatur und -aufbereitung bei Kundengeräten und Leihgeräten anfallen.

Registrierung

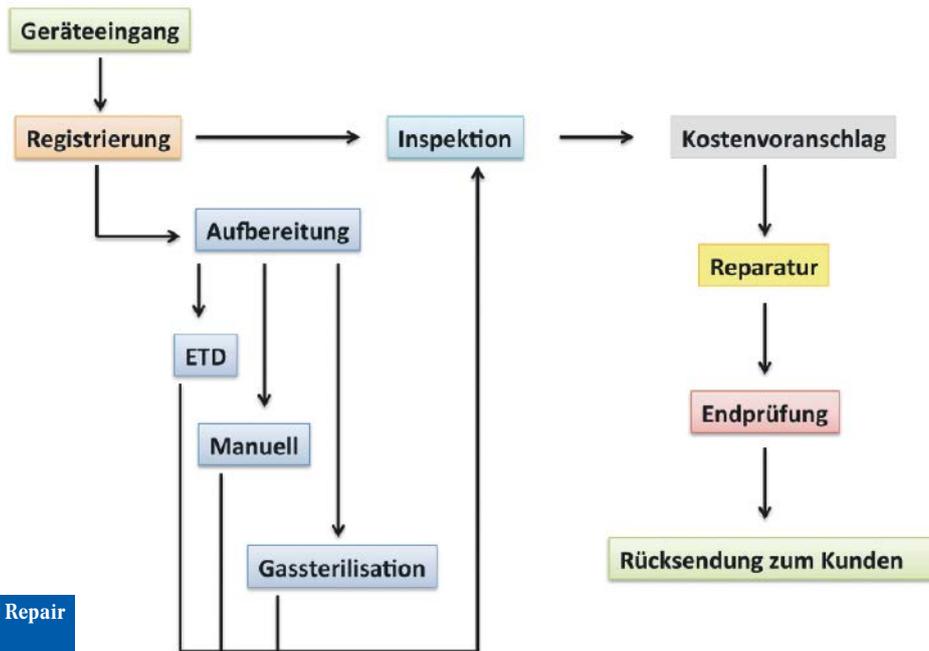
Nach dem Eingang des Endoskops im RRC erfolgt zunächst die Registrierung, bei der jedem Gerät eine Servicenummer zugeteilt wird. Diese garantiert eine eindeutige Zuordnung zum Kunden und macht den Serviceverlauf durch Barcodes verfolgbare. Eine erste Sichtung des Geräts und der dazuge-

hörigen Dokumente gibt an dieser Stelle Aufschluss über die wichtigste Frage zur Separation im nachfolgenden Prozessablauf: Wurde das Endoskop bereits vom Kunden mit einer validierten Methode hygienisch aufbereitet?

Aufbereitung

Je nach Antwort auf diese Frage variiert der weitere Prozessablauf. Bereits vom Kunden validiert aufbereitete Endoskope werden in schwarzen Kisten dem nächsten Schritt im Prozessfluss zugeführt. Nicht aufbereitete, möglicherweise kontaminierte Geräte werden visuell durch blaue Kisten differenziert.

Die nicht aufbereiteten flexiblen Endoskope durchlaufen ebenso wie die, deren Aufbereitungsstatus aus verschiedenen Gründen unklar ist, zunächst die interne Aufbereitung bei Olympus. Dazu stehen



Prozesslauf im Regional Repair Center von Olympus

drei verschiedene Verfahren zur Verfügung, deren Einsatz vom vorliegenden Schaden abhängig ist.

Verfahren 1 – ETD

Etwa 50% der eingehenden nicht aufbereiteten flexiblen Endoskope weisen keine Undichtigkeit auf und können somit im Endo-Thermo-Desinfektor (ETD) im voll validierten Verfahren aufbereitet werden. Dabei können maximal zwei flexible Endoskope pro ETD-Gerät bearbeitet werden. Ein Chargendurchgang dauert ca. 50 Minuten. Insgesamt stehen fünf ETD-Geräte zur Verfügung.

„Alle Mitarbeiter, die in diesem Bereich arbeiten, haben eine Fachausbildung, d.h. den Fachkurs zum Sterilgutassistenten, die sie befähigt, mit diesem potentiell kontaminierten Material umgehen zu können“, erläutert Siegmund.

Verfahren 2 – Manuell

Wird bei dem Endoskop eine kleine Undichtigkeit festgestellt, durchläuft das Gerät ein standardisiertes manuelles Aufbereitungsverfahren, bei dem es in Reinigungs- und Desinfektionslösung eingelegt wird. Bei diesem Verfahren wird sichergestellt, dass keine Feuchtigkeit in das Endoskop eindringt. Anschließendes Spülen mit klarem Wasser entfernt dann die Reste der Reinigungs- und Desinfektionsmittel. Anschließend erfolgt die Trocknung des Endoskops.

Verfahren 3 – Gassterilisation

Für die flexiblen Endoskope, die eine große Leckage aufweisen oder eventuell teilmontiert an den Service übergeben werden, stehen zwei Formaldehyd-Gassterilisatoren für die Aufbereitung zur Verfügung.

Die Geräteausstattung für die Endoskop-Aufbereitung bei Olympus kann täglich problemlos bis zu 70 flexible Endoskope für den weiteren Service aufbereiten. Zusätzlich stehen auch Reinigungs- und Desinfektionsautomaten sowie Autoklaven für die Aufbereitung von starren Endoskopen und Surgery-Produkten zur Verfügung.

Siegmund erläutert dazu: „Ziel ist es, die Aufbereitung möglichst am Einlieferungstag fertigzustellen, sodass anschließend die Einganginspektion des Gerätes erfolgen kann. Dies ist bei 90–95% aller eingehenden Reparaturfälle möglich.“

Inspektion und Reparatur

Möglichst innerhalb von 24 Stunden nach Eingang des Gerätes stellt die Einganginspektion den jeweiligen, z.T. mit dem bloßen Auge nicht sichtbaren Schaden fest, dokumentiert diesen und macht den Kunden einen Kostenvoranschlag zur Reparatur.

Anschließend kann nach Kundenabsprache die eigentliche Reparatur erfolgen. Auch hier durchläuft das Endoskop einen standardisierten Prozess. Dazu wird es zunächst in einzelne Baugruppen zerlegt.

Burmester weist darauf hin: „Während wiederverwendbare Bauteile gereinigt werden, werden aus hygienischen Maßnahmen grundsätzlich alle Teile, die mit Körperflüssigkeiten bzw. Desinfektionsmitteln in Kontakt waren, wie z.B. Kanäle, Schläuche oder Dichtungen, gegen neues Material ausgetauscht.“

Alle anfallenden Arbeiten der Reparatur werden in Handarbeit erledigt. Häufig sind die zu verwendenden Ersatzteile sehr klein, sodass zur Reparatur Mikroskope und Vergrößerungslinsen eingesetzt werden müssen. Nach erfolgter Reparatur werden alle Geräte einer qualitativen Endprüfung unterzogen und anschließend wieder an Kunden oder Ausleiher versendet.

Burmester erklärt: „Da Olympus auch sieben Jahre nach Einstellung des Verkaufs eines Gerätetyps noch den Service garantiert, resultiert bei einer Lebensdauer von ca. 6–8 Jahren pro Endoskop eine Reparaturbandbreite von 400 verschiedenen Geräten mit den jeweiligen Ersatzteilen. Der gut strukturierte Olympus-Service erledigt die meisten Reparaturen innerhalb von drei bis fünf Tagen von der Kundenfreigabe bis zur Fertigstellung und Versand.“